

Gaetano Donizetti:

Ein Opernabend mit Arien aus seinen Opern

Texte

Bemerkung:

Die französischen Texte sind den Libretti entnommen.

Die Übersetzer bzw. die Quelle der Übersetzung sind unter dem deutschen Text aufgeführt. Wo der deutsche Text aus dem deutschen Libretto stammt, ist er keine wörtliche Übersetzung sondern eher eine freie Nachdichtung.

Herausgeber: Peter Fankhauser (PFA)

G. Donizetti (1797 - 1848): La Fille du Régiment (1840)

Couplet der Marie Akt 1, Szene 4: "Chacun le sait, chacun le dit..."

MARIE

Chacun le sait, chacun le dit,
Le régiment par excellence,
Le seul à qui l'on fait crédit
Dans tous les cabarets de France...
Le régiment, en tout pays,
L'effroi des amants, des maris...

Mais de la beauté bien suprême !
Il est là, morbleu !
Le voilà, corbleu !
Le beau Vingt-et-unième !

Il a gagné tant de combats,
Que notre empereur, on le pense,
Fera chacun de ses soldats,
À la paix, maréchal de France !
Car, c'est connu... le régiment
Le plus vainqueur, le plus charmant,
Qu'un sexe craint, et que
l'autre aime,
Il est là, morbleu !
Le voilà, corbleu !
Le beau Vingt-et-unième !

MARIE

Jeder weiss es, jeder sagt es,
Das ganz besondere Regiment,
Das einzige, dem man Kredit einräumt
In allen Lokalen in Frankreich
Das Regiment, im ganzen Land,
Der Schrecken der Geliebten, der Ehemänner....
Aber von einer hervorragenden Schönheit
Hier ist es, Herrgottsakrament !
!
Das schöne einundzwanzigste !

Es hat so viele Kämpfe gewonnen,
Dass unser Kaiser, denkt man,
Jeden seiner Soldaten, im Frieden,
zum Marschall von Frankreich macht!
Weil, man kennt es... das Regiment
Das siegreichste, das charmanteste,
Das die Männer fürchten und die Frauen lieben,
Hier ist es, Herrgottsakrament !
!
Das schöne einundzwanzigste !

PFA

G. Donizetti (1797 - 1848): Lucia di Lammermoor (1835)

Arie der Lucia, Akt 1, Szene 4: "Regnava nel silenzio.."

LUCIA

Quella fonte ah mai senza tremar non veggo...
Ah! tu lo sai. Un Ravenswood, ardendo
Di geloso furor, l'amata donna Colà trafisse:
l'infelice cadde
Nell'onda, ed ivi rimanea sepolta... M'apparve
l'ombra sua...

LUCIA

Ascolta.
Regnava nel silenzio
Alta la notte e bruna ...
Colpià la fonte un pallido
Raggio di tetra luna ...
Quando somnesso gemito
Fra l'aure udir si fè;
Ed ecco su quel margine
L'ombra mostrarsi a mé!
Qual di chi parla, muoversi,
Il labbro suo vedèa,
E con la mano esanime
Chiamarmi a se parèa,
Stette un momento immobile,
Poi rapida sgombrò,
E l'onda pria si limpida,
Di sangue rosseggiò!

ALISA

Chiari, oh ciel! ben chiari e tristi
Nel tuo dir presagi intendo!
Ah Lucia, Lucia desisti
Da un amor così tremendo.

LUCIA

Ella è luce a' giorni miei,
E conforto al mio penar.
Quando rapita in estasi
Del più cocente ardore
Col favellar del core
Mi giura eterna fê,
Gli affanni miei dimentico,
Gioja diviene il pianto,
Parmi che a lui d'accanto,
Sì schiuda il ciel per me.

LUCIA

Höre.
Die Stille wurde beherrscht
von der tiefen schwarzen Nacht
Es traf den Brunnen ein blasser
Strahl des düsteren Mondes
Als man ein unterdrücktes Stöhnen
in den Lüften hören konnte.
Und siehe da am Brunnenrand
zeigte sich mir das Gespenst
Als ob es spräche, sah ich es
die Lippen bewegen
und mit der leblosen Hand
schien es mich zu sich zu rufen.
Es stand einen Moment regungslos
dann verschwand es rasch
Und das Wasser vorher so klar,
färbte sich rot vom Blut.

ALISA

Chiari, oh ciel! ben chiari e tristi
Nel tuo dir presagi intendo!
Ah Lucia, Lucia desisti
Da un amor così tremendo.

LUCIA

Er ist das Licht meiner Tage
und Trost in meinem Kummer
Wenn er verzückt in Extase
mit heisser Leidenschaft
in der Sprache des Herzens
mir ewige Treue schwört,
vergesse ich meine Sorgen,
Aus Weinen wird Freude,
Es scheint mir, dass an seiner Seite,
der Himmel für mich sich öffnet.

G. Donizetti (1797 - 1848): Lucrezia Borgia (1833)

Arie der Lucrezia, Akt 1, Szene 2/3: "Tranquilla ei posa... Com'è bello..."

LUCREZIA (*guardandolo con affetto*)

Com'è bello! Quale incanto
In quel volto onesto e altero!
No, giammai leggiadro tanto
Non sel pinse il mio pensiero.
L'alma mia di gioia è piena,
Or che alfin lo può mirar ...
Ma risparmi, o ciel, la pena
Ch'ei debba un dì sprezzar.
Se il destassi? ... No: non oso,

Nè scoprire il mio sembiante: Pure il
ciglio lagrimoso
Terger debbo un solo istante.
(*Lucrezia si toglie la maschera e si
asciuga le lagrime.*)

Mentre geme il cor somnesso,
Mentre piango a te d'appresso,
Dormi e sogna, o dolce oggetto,
Sol di gioia e di diletto,
Ed un angiol tutelare
Non ti desti che al piacer!
Ah! triste notti e veglie amare
Debbo sola sostener
Gioie sogna, ed un angiol
Non ti desti che al piacer!

LUCREZIA

Wie schön er ist! Welcher Zauber
In diesem ehrlichen und stolzen Gesicht
Nein, nie haben ihn so anmutig
Meine Gedanken mir ausgemalt.
Meine Seele ist voller Freude,
jetzt, wo ich ihn endlich ansehen kann.
Erspare mir, oh Himmel, die Pein,
dass er mich eines Tages verachtet.
Ob ich ihn aufwecken soll? ... Nein ich wage es nicht;
Auch nicht, mein Gesicht zu enthüllen;
Nur muss ich die Tränen In meinen Augen
Trocknen. ... Nur einen Augenblick.

Währen das Herz leise seufzt,
während ich an deiner Seite weine,
schlafe und träume, o süsster Gegenstand
nur von Glück und Wonne
und ein Schutzengel
wecke dich nur zur Freude!
Traurige Nächte und bitteres Wachen
Muss nur ich ertragen,
träume vom Glück, und ein Engel
wecke dich nur zur Freude

Ricardo

G. Donizetti (1797 - 1848): Maria di Rohan (1843)

Arie der Maria, Akt 3, Szene 3: „Infausto imene...Havvi un dio...“

MARIA (con amarezza)

Infausto imene
stringer volesti, o madre!
Ah! L'averti obbedita,
lo vedi, a me costar dovrà la vita!

(resta alquanto in silenzio. Poi, colpita da un pensiero, cade in ginocchio, ed i suoi lumi si riempiono di lacrime)

Havvi un dio che in sua clemenza
volge il guardo all'infelice,
che de' figli l'obbedienza
scrive in cielo, e benedice.
Il suo braccio salvatore
madre, invoca in mio favore...
Ah! Da morte acerba e fiera
involarmi sol puoi tu...
D'una madre alla preghiera
no, mai chiuso il ciel non fu.

MARIA (mit Bitterkeit.)

Welch' unheilvolle Bande
Hat doch Dein Wille, Mutter, hier geknüpft;
Gehorsam war ich Dir, ich zagte nicht -
Und Tod wird mir als Lohn erfüllter Pflicht

(Knieet weinend nieder.)

Es gibt einen Gott, der in seiner Güte
Auf den Unglücklichen herabblickt, der den
Gehorsam seiner Kinder
Aufschreibt im Himmel und die segnet;
Seinen rettenden Arm,
Mutter, erlehe ihn zu meinen Gunsten....
Ah, vor dem bitteren und grausamen Tod
Kannst nur du mich verbergen...
Dem Gebet einer Mutter,
nein, dem hat sich der Himmel noch nie ver-
schlossen

Ricardo

G. Donizetti (1797 - 1848): Maria Stuarda (1834)

Arie der Maria, Akt 2, Nr. 6: „O nube che lieve... Nella pace del mesto...“

MARIA

O nube! che lieve per l'aria ti aggiri,
Tu reca il mio affetto, tu reca i sospiri
Al suolo beato che un dì mi nudrì.
Deh! scendi cortese, mi accogli sui vanni,
Mi rendi alla Francia, m'invola agli affanni!
Ma cruda la nube pur essa fuggì
Al suolo beato che un dì mi nudrì.
Nella pace del mesto riposo
Vuol colpirmi di nuovo spavento.
Io la chiesi, e vederla non oso,
Tal coraggio non sento!
Resti, resti sul trono adorata,
I
I suo sguardo da me sia lontan,
Troppo, troppo, son io disprezzata;
Tace in tutti per me la pietà.

MARIA

O Wolke, die du leicht durch die Lüfte schwebst,
trage meine Liebe, trage meine Seufzer
zu den glücklichen Gefilden, die mich einst
nährten
Ach steige herab, heisse mich willkommen auf
deinen Schwingen
Bring mich zurück in jene Gefilde, fliege weg mit
mir von meinen Leiden
Doch auch die grausame Wolke floh,
zu den glücklichen Gefilden, die mich einst
nährten
Im Frieden des traurigen Zufluchtsortes
versetzt sie mich erneut in Schrecken
Ich verlangte nach ihr ... und wage es nicht, sie zu
sehen
Ich verspüre den Mut nicht in meiner Seele
Möge sie, angebetet, auf ihrem Thron bleiben.
Ihr Blick bleibe mir fern
Zu sehr, zu sehr, werde ich verachtet:
Niemand fühlt Mitleid mit mir.

Ricardo

G. Donizetti (1797 - 1848): Rita ou le mari battu (1841/1860)

Arie der Rita, Szene 2: È lindo e civettin... Van la casa e l'albergo"

RITA

È lindo e civettin questo caro alberguccio.
Allegra io sono e canto:
questa casa è la mia!
Chi è contento quaggiù più di quel ch'io sia? Qui
sono insieme regina e re!
Van la casa e l'albergo a gonfie vele,
più ridente un destin del mio non so.

L'avventor ci rimane ognor fedele,
ché con garbo so dar il men che do.
Se un mi chiama in disparte, a cinguettar,
non mi lascio con chiacchere pigliar.

Ahi! Un bacin!... No... no...

A dirla, mio marito è un tantin scimunito;

ma, viceversa, poi ei non ha volontà.
In casa, io parlo in noi, e quel che voglio ei fa!
Fatti in qua, lo comando, vai di là,
vien di qua.

Di solito a' miei cenni,
incorvar sa il groppon, ma, in caso mai
s'impenni, ho in serbo un bel ceffon.

O fanciulle amorose, chi vuol fresche le rose,
sulla fronte nuzial,
ha a pigliar per marito, un badial:
più gli è scemo e più tondo, e più liscio va il
mondo,
sol chi ha duro il cervello è un marito modello. In
amore, il migliore è il babbion,

e un bel dì ven dirò la ragion.

RITA

Wie sauber und adrett ist dies reizende Gasthaus. Ich
freu mich so und singe,
denn dies Haus ist das meine.
So zufrieden wie ich ist auf Erden wohl keiner, denn
hier bin ich Kaiser und Papst.
Und der Zuspruch an Gästen wächst alle Tage
Gibt's ein Glück auf der Welt,
das meinem noch gleicht?
Jeder Gast kommt gerne wieder und das ist gut
Ja mit Charme zu bedienen liegt mir im Blut
Winkt mich einer beiseite sag ich nicht nein
Doch ich fall auf die Schmeicheleien niemals herein
Ach! Einen Kuss! Und der Zuspruch an Gästen wächst
alle Tage!
Gibt's ein Glück auf der Welt, das meinem noch gleicht?
Ah, meinem gleicht.
Doch ich muss leider sagen, dass mein Mann recht
beschränkt ist.
Doch hat das auch sein Gutes: Er tut das, er tut das,
was ich will.

Ich gebe ihm Befehle und er gehorcht aufs Wort.
„komm mal her“ sag ich zu ihm. „tue dies, mache das!“
und ohne zu maulen tut der Tropf, was ich will.

Und sollte er sich mal weigern, dann bin ich rasch bei der
Hand.

Oh, ihr ledigen Mädchen, wollt ihr, dass in der Ehe es
stets gut euch ergehe, sucht euch aus, sucht euch aus
einen Mann der sehr gross.

Und je dümmer und grösser, taugt er zur Ehe desto
besser. Ja, ja, la lalla lalla la. Hat sein Hirn einen
Mangel, werft nach ihm eure Angel. A mein Rat ist
probat. Ist er gross, ist er dumm: Immer ran an den
Mann!

Und vielleicht sag ich euch, sag ich euch, auch weshalb!

Ah! posso ben ringraziare la Madonna benedetta di tutte le disgrazie che mi sono toccate;

mi manca il marito, mi brucia la casa... con tutte l'altre del villaggio...

Vedova, desolata, vengo a stabilirmi da Genova a Torino... Mi rimarito... ed eccomi la più felice fra le donne.

Che differenza tra il mio Beppino e quell'altro!... Quell'altro! Un marito che si permetteva di picchiare sua moglie...

Che orrore! Perciò, ad evitare il ritornello del sistema, nel mio secondo matrimonio, non mi son lasciata prevenire e, di tratto in tratto: piff, paff... glielie consegno io! ...

Di regola, una volta alla settimana... anzi, sono in credito... Me ne duole un tantino... Ma, poveraccio!... Il mio Beppe, in fin dei conti è un buon pasticciaio e i pretesti non si trovano mica tutti i giorni.

Weiss Gott, ich kann ihm und allen Heiligen danken Für alles Missgeschick, das mich betroffen hat: Mein Mann stirbt, mein Haus verbrennt bei einer Feuersbrunst mitsamt dem ganzen Dorfe. Als trostlose Witwe komme ich nach Bergamo, verheirate mich wieder: -

Bin ich nicht die glücklichste Frau auf Gottes Erdboden? Welch ein Unterschied zwischen meinem Beppino und dem anderen! Der andere, ein Mann, der sich herausnahm, seine Frau zu prügeln! Schrecklich! Um eine Wiederholung solcher Methoden in meiner zweiten Ehe zu vermeiden, habe ich von vornherein den Spiess herumgedreht.

Durchschnittlich einmal in der Woche, rechne ich mit meinem Beppino ab....

Beinah könnte er mir ein bisschen leid tun, denn im Grunde ist er ein ganz braver Bursche

Ricordi/ Joachim Popelka (deutsches Libretto)

G. Donizetti (1797 - 1848): Lucia di Lammermoor (1835)

Arie der Lucia , 3. Akt, Szene V, " Spargi d'amaro pianto "

Presso alla tomba io sono ...

Spargi d'amaro pianto

Il mio terrestre velo,

Mentre lassù nel cielo

Io pregherò per te ...

Al giunger tuo soltanto

Fia bello il ciel per me!

Ans Grab bin ich gebunden ...

Weine bittere Tränen

auf meine irdischen Reste.

Inzwischen dort oben im Himmel

werde ich für dich beten ...

Nur wenn auch du dort eintriffst

wird der Himmel für mich schön

Ricordi

•••• **Oper im Bachletten**

<http://www.classicprobono.com>